

3拍前項をもつ明治期村名の連濁を抑制する音韻条件  
について：  
濁音、鼻音、ラ行音、狭母音、無声子音音素数との  
関連

メタデータ	言語: ja 出版者: 静岡大学人文社会科学部 公開日: 2017-10-25 キーワード (Ja): キーワード (En): 作成者: 城岡, 啓二 メールアドレス: 所属:
URL	<a href="https://doi.org/10.14945/00010419">https://doi.org/10.14945/00010419</a>

## Rendaku-Störfaktoren bei japanischen Dorfnamen mit 3-Moren-Vordergliedern in der Meijizeit

SHIROOKA Keiji

Anhand der Daten von Dorfnamen, die die Geographie-Behörde „Chiri-Kyoku“ des Innenministeriums „Naimu-Shō“ nach der Meiji-Restauration landesweit von allen Präfekturen verlangt und mit Aussprache zusammengestellt hat, habe ich untersucht, unter welchen phonologischen Bedingungen die stimmhafte Assimilation Rendaku bei zusammengesetzten Dorfnamen gestört wird bzw. seltener eintritt. Dabei habe ich mich auf Vorderglieder mit drei Moren beschränkt, die heute eine viel stärkere Tendenz zur Rendaku-Assimilation haben als Vorderglieder mit zwei Moren. Der Untersuchung liegen insgesamt 572 Dorfnamen aus ganz Japan mit 116 Vordergliedern zugrunde.

Zuerst wird das Vorhandensein von vier potentiellen Störfaktoren an den Vordergliedern geprüft und anhand dieser Ergebnisse wird die Stärke der Störfaktoren gegen Assimilation mit statistischen Daten erörtert. Dann wird die Zahl von stimmlosen Konsonanten im Vorderglied als neuer Rendaku-Störfaktor eingeführt, und die Kombinierbarkeit der Störfaktoren überprüft.

1. Hat der Anfangskonsonant der letzten More des Vorderglieds einen stimmhaften Konsonanten Dakuon (/b, d, g, z/)?
2. Hat der Anfangskonsonant der letzten More des Vorderglieds einen Nasallaut (/m, n/)?
3. Hat der Anfangskonsonant der letzten More des Vorderglieds einen Liquidlaut (/r/)?
4. Hat der Vokal der letzten More des Vorderglieds einen engen Vokal (/i, u/)?

Außer diesen vier Faktoren gibt es einen weiteren Störfaktor, mit dem die ersten drei Faktoren zusammenhängen. Wenn das Vorderglied überhaupt keine stimmlosen Konsonanten hat, wird Rendaku stark behindert. Dies gilt sowohl für die Namen der Meiji-Dörfer als auch für heutige Ortsnamen. Unter diesem Störfaktor, den das Fehlen der stimmhaften Konsonanten im Vorderglied verursacht und der in der vorliegenden Arbeit zum ersten Mal untersucht ist, kann man die Schonung der

Stimmbänder verstehen. Bei der Erzeugung der stimmhaften Assimilation Rendaku müssen die Stimmbänder weiter arbeiten. Der Störfaktor soll das vermeiden. Ein enger Vokal (Punkt 4) kann auch mit den Störfaktoren 1 bis 3 kombiniert werden, aber nur mit einem Liquidlaut (/r/) kann ein enger Vokal am Ende des Vorderglieds effektiv eingesetzt werden. Die Kombinationen mit 1 oder 2 sind fast unbenutzt oder wirklos. Man kann aus wirklosen Kombinationen schließen, dass es sprachlich nicht benutzte, nicht-addierbare Störfaktoren gibt. Bei nicht-addierbaren Störfaktoren bringen Kombinationen keine zusätzliche Wirkung.

Heute existierende japanische Ortsnamen unterliegen stärker der Rendaku-Assimilation, wenn das vorangehende Kompositionsglied drei Moren hat. Die oben genannten Störfaktoren, die für die Dorfnamen in der Meiji-Zeit gelten, sind zwar wegen der vermehrten Rendaku-Häufigkeit nicht mehr deutlich erkennbar, aber Ortsnamen mit Störfaktoren bleiben heute immer noch etwas seltener assimiliert als die ohne Störfaktoren.

Der übrige Wortschatz zeigt auf den ersten Blick keine solchen Tendenzen wie die Ortsnamen, weil er der Rendaku-Assimilation noch stärker unterliegt. Nigori-Zake z. B. („nigori“ hat keinen stimmhaften Konsonanten, einen stimmhaften Dakuon in der 2. Mora und in der 3. Mora einen engen Vokal und einen Liquidlaut (/r/)) ist in dieser Form schon vor der Meiji-Zeit festgelegt, aber nach dem Portugiesisch-Japanischen Wörterbuch der Jesuiten (1603) gab es früher auch die nicht-assimilierte Form Nigori-Sake. Auch beim normalen heutigen Wortschatz sind trotz der vermehrten Rendaku-Assimilation im Extremfall nicht-assimilierte Formen festzustellen, vor allem bei nicht mehr geläufigen Wörtern wie Nezumi-Dake, Warai-Dake (bei beiden handelt es sich um Pilze) oder Mugiwara-Zaiku („Handarbeit aus Stroh“, „mugiwara“ hat sogar 4 Moren und in der 4. Mora einen Liquidlaut /r/ und enthält keine stimmhaften Konsonanten), bei denen vereinzelt die nicht assimilierten Formen Nezumi-Take, Warai-Take und Mugiwara-Saiku im Internet zu finden sind.